

Die gute Nachricht

So erfolgreich wie lange nicht

Bei den Europameisterschaften der Leichtathletik wachsen die deutschen Sportlerinnen und Sportler dort gerade über sich hinaus. Am Dienstagabend begeisterten insbesondere Gina Lückenkemper und Niklas Kaul das Publikum. Vor rund 40.000 Zuschauern gewann Niklas Kaul die Goldmedaille im Zehnkampf. Gina Lückenkemper holte Gold im 100-Meter-Sprint. So erfolgreich waren deutsche Athletinnen und Athleten lange nicht. Auch die Sportlerin selbst war überrascht: „Ich werde noch ein bisschen brauchen, um das alles zu verarbeiten“, sagte Gina Lückenkemper nach ihrem Wettkampf. Die 25-Jährige kommt aus Hamm im Bundesland Nordrhein-Westfalen und trainiert in Berlin. Bei den Weltmeisterschaften im Juli hatte sie mit der Staffel schon Bronze geholt. Die Goldmedaille bei der EM ist ihr größter sportlicher Erfolg.

Euer CAPITO-Team



Gina Lückenkemper gewann im 100-Meter-Sprint. Foto: Sven Hoppe, dpa

Witzig, oder?

Der Lehrer kommt in die Klasse und fragt: „Wer glaubt, dass er dumm ist, steht auf.“ Nach einiger Zeit steht Fritzchen auf, obwohl er der Klassenbeste ist. Der Lehrer ist ganz verwundert und fragt, warum er aufgestanden ist. Da antwortet Fritzchen: „Ich konnte es nicht ertragen, Sie als Einzigen stehen zu sehen.“

Noah kennt diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an capito@augsburger-allgemeine.de.



Dieses Zeichen zeigt, ob in Lebensmitteln eher viel oder wenig Zucker oder Fett enthalten ist. Foto: Wolfgang Kumm, dpa

Zucker erkennen und vermeiden

Liegen Möhren oder Reis auf dem Teller, weiß man genau, was man isst. So klar ist das bei vielen anderen Lebensmitteln nicht. Das gilt vor allem, wenn sie verarbeitet wurden, also aus verschiedenen Zutaten bestehen: Ravioli aus der Dose etwa, Müsliriegel oder Limo. Ein Aufdruck mit Farben auf Verpackungen soll seit einiger Zeit helfen, Lebensmittel zu vergleichen und weniger gesunde zu erkennen. Nutri-Score heißt das. Es geht von Rot über Gelb bis Grün. Klar: Rot bedeutet zum Beispiel eher viel Zucker, Salz oder Fett. Forschende haben nun untersucht, wie der Aufdruck bei der Auswahl wirkt. Sie zeigten dafür Leuten Müsli-Packungen: Einmal waren Angaben des Herstellers zu weniger Zucker darauf gedruckt, das andere Mal die Nutri-Score Farben. Heraus kam: Die Leute hielten das Müsli mit den Zucker-Infos für gesünder als es wirklich ist. Beim Nutri-Score passierte das nicht. (dpa)

Weltraumbahnhof am Wasser



Ach so! Die Rakete ragt hoch in den Nachthimmel. Am 29. August soll sie zum Mond geschossen werden. Noch befindet sie sich in Cape Canaveral. Dieser Weltraumbahnhof liegt im Südosten des Landes USA, im Staat Florida. Weil dort Richtung Osten der große Atlantische Ozean liegt, eignet sich dieser Ort gut, um Raketen starten zu lassen. Sollte dabei etwas schiefgehen, würden Teile der Rakete ins Meer fallen und keine Menschen gefährden. Seit mehr als 70 Jahren nutzen die USA Cape Canaveral als Weltraumbahnhof. Zuvor wurden Raketen aus der Wüste ins Weltall geschickt. (dpa) Foto: T. Renna, dpa

Empörung über einen Vergleich

Im Zweiten Weltkrieg haben Deutsche ein schlimmes Verbrechen begangen, den Holocaust. Diese Taten sind mit nichts vergleichbar. Dennoch hat es jetzt jemand versucht.

Kennst du das Wort „beispiellos“? Man kann es positiv verwenden. Etwa, wenn eine Trainerin nach einem Wettkampf den außergewöhnlichen Einsatz ihrer Mannschaft lobt. Doch auch schlimme Dinge können beispiellos sein, etwa ein grausames Verbrechen. Viele Menschen nennen den Holocaust ein beispielloses Verbrechen.

Mit dem Holocaust ist die Ermordung von etwa sechs Millionen Menschen gemeint, die zum jüdischen Glauben oder zum jüdischen Volk gehörten. Das geschah im Zweiten Weltkrieg, also vor etwa 80 Jahren. Damals waren die Nationalsozialisten (abgekürzt: Nazis) unter ihrem Anführer Adolf Hitler in Deutschland an der Macht. Sie begannen den Krieg und töteten Juden in ganz Europa.

Was viele Menschen noch immer entsetzt, ist der Plan, mit dem die Nazis damals töteten. Sie organisierten die Morde genau und bauten unter anderem Lager, um Menschen umzubringen. In Deutschland bezeichnen wir dieses Verbrechen an den Jüdinnen und Juden häufig als Holocaust. Es gibt aber auch andere Begriffe, etwa Shoah.



Olaf Scholz (re) ist Deutschlands Bundeskanzler. Er hörte zu, als Mahmoud Abbas redete. Foto: Wolfgang Kumm, dpa

Im Holocaust starben sehr viele Menschen, bis die Nazis von anderen Staaten gestoppt wurden. Manche der wenigen Überlebenden zogen nach dem Krieg in den Nahen Osten. Dort lebten bereits Juden. Sie gründeten einen Staat: Israel. Allerdings waren auf dem

Gebiet Israels auch die Palästinenser zu Hause. Viele von ihnen mussten flüchten. Sie leben heute oft in Gebieten neben Israel. Doch diese Nachbarn streiten und bekämpfen sich auch immer wieder.

Am Dienstag hat ein Vertreter der Palästinenser etwas gesagt, was viele Menschen erschüttert hat. Mahmud Abbas warf den Jüdinnen und Juden in Israel vor, heute selbst einen Holocaust anzurichten und Palästinenser zu töten. Damit verglich er die Kämpfe im Nahen Osten, bei denen auch Palästinenser getötet wurden, mit der geplanten Vernichtung der Juden im Zweiten Weltkrieg.

Sein Vergleich verärgerte viele Leute. Ein Vertreter der deutschen Regierung sagte zum Beispiel: „Deutschland wird niemals einen Versuch dulden, die Einzigartigkeit der Verbrechen des Holocaust zu leugnen.“ Auch Mahmud Abbas lenkte kurze Zeit später ein und sagte: Der Holocaust sei das abschaulichste Verbrechen der neueren Geschichte. (dpa)

Fisch auf dem Tisch

Die Deutschen haben im vergangenen Jahr mehr Geld für Fisch ausgegeben.

Der Lachs ist der Lieblingsfisch der Deutschen. Zumindest, wenn es darum geht, welcher Fisch am häufigsten auf dem Teller landet. Am Mittwoch berichteten Fachleute, wie viel Geld die Menschen in Deutschland im vergangenen Jahr für Fisch ausgegeben haben. Mit insgesamt rund 5,4 Milliarden Euro war das so viel wie noch nie. Das lag auch daran, dass Fisch teurer geworden ist. Am häufigsten wurden die Menschen Lachs, Alaska-Seelachs, Thunfisch, Hering

und Garnelen. Meistens landete der Fisch in der Dose oder als Tiefkühlware im Einkaufswagen. Am meisten Fisch essen die Menschen im Bundesland Schleswig-Holstein, das zwischen Nordsee und Ostsee liegt. Etwas mehr als sieben Kilogramm Fisch waren es im Durchschnitt dort. Durchschnitt bedeutet Mittelwert: Manche Menschen essen mehr, andere weniger. Am wenigsten Fisch wurde in Baden-Württemberg gekauft, im Südwesten von Deutschland. (dpa)



Die Menschen in Deutschland greifen gern zu Lachs. Im vergangenen Jahr gaben sie so viel Geld wie noch nie für Fisch aus. Foto: Christin Klose, dpa

Wunsch mit Folgen

Buchtipps: Ein Junge befreit einen Flaschengeist und geht mit ihm auf Zeitreise.

Unten im Regal steht eine verstaubte Flasche. Sie ist blau und mit Gold verziert. Aus ihrem Inneren scheint ein dünnes Stimmchen zu kommen. Höchst sonderbar! Anton, der gerade Milch einkauft, nimmt die Flasche mit. Zu Hause zieht er den Pfropfen heraus: Die Flasche beginnt zu qualmen, ein „Uaaa!“ ist zu hören. Aus der aufsteigenden Rauchsäule bildet sich die Gestalt eines kleinen dicken Mannes mit Turban, Pluderhose und goldenen Pantöffelchen – ein echter Flaschengeist! Er heißt Osman und ist ziemlich hungrig. Schließlich war er 324 Jahre in der Flasche gefangen. Weil Anton Osman befreit hat, darf er sich etwas wünschen. Dabei denkt er auch an seine Familie. Seine Schwester Fanni hätte am liebsten eine kleinere Nase und eine Eins in Mathe. Papa möchte statt des baufälligen Häuschens eine prächtige Villa. Doch beim Wünschen ist allergrößte Vorsicht geboten! Plötzlich finden sich die Geschwister im Osmanischen Reich wieder, zu der



Zeit, als die Türken Wien erobern wollten. Es wird gefährlich für Fanni und Anton! Die Rückkehr ins Heute ist schwerer als gedacht.

Ute Krause: Verflixter Flaschengeist! - Ein gefährlicher Wunsch. Magellan, 222 S., 16,- Euro, ab 9

Rappen und vieles mehr

Leise oder laut, schnell oder langsam, zum Tanzen oder Mitsingen: In der Musik klingt jeder Song ein bisschen anders. In dieser Serie lernst du verschiedene Musikrichtungen kennen. Heute: Hip-Hop.

Zwei Rapper stehen auf der Bühne. Ein DJ legt Musik mit viel Bass und Schlagzeug auf. Und dann prasseln die Worte nur so aus ihnen heraus. Die Rapper treten gegeneinander an und erzählen ihre Geschichten mit rhythmischem Sprechgesang. Das Publikum steht eng beieinander und jubelt. Manche rufen auch dazwischen oder wippen mit den Armen zum Rhythmus. Du merkst: Hip-Hop ist nicht einfach nur eine Musikrichtung. Es gehört viel mehr dazu. Neben den DJs und den Rappern zum Beispiel auch Breakdancer, Beatboxer und Graffiti. Beim Beatboxen macht man nur mit seinem Mund und den Händen davor einen Rhythmus. Entstanden ist Hip-Hop vor mehr als 40 Jahren in ärmeren Viertel von New York im Land USA. „Das waren vor allem Jugendliche, die sich mit Raps geballet haben“, erklärt der Musik-Experte Udo Dahmen. Battles (gesprochen: bättels) heißt wörtlich übersetzt Kämpfe. Zu den ersten Stars gehörte ein DJ namens Grandmaster Flash. Später feierten Rapper wie Eminem, 50 Cent und Kanye West große Erfolge. Auch in Deutschland haben sich Rapper im Laufe der Zeit einen Namen gemacht, zum Beispiel Bushido und Sido. Momentan ist Hip-Hop mal wieder total angesagt. In den Charts wimmelt es nur so von Rappern und DJs. (dpa)

HIP HOP

KANYE WEST

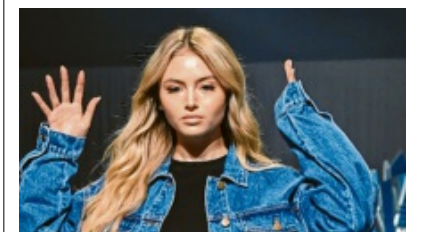
Geburtstag
8. Juni 1977

Geburtsland
USA

Große Hits
UltraLight Beam, Jesus Walks, New Slaves

Andere erfolgreiche Rapper
50 Cent, Eminem, Lil Wayne

dpa-Kindergrafik 005892



Heidi Klums Tochter Leni zieht nach New York. Foto: Jens Kalaene, dpa

Leni Klum allein in New York

Wenn Kinder mit der Schule fertig sind, ziehen sie oft kurz danach bei ihren Eltern aus. Sie machen eine Ausbildung oder beginnen ein Studium in einer anderen Stadt. Auch bei Model Leni Klum ist das so. Ihre Mutter Heidi Klum erzählte jetzt Reportern, dass Leni bald von Los Angeles nach New York zieht. Beide Städte liegen im Land USA, sind aber tausende Kilometer voneinander entfernt. Neu ist die Stadt für Leni aber nicht. Sie war schon oft mit ihrer Mutter dort. In den letzten anderthalb Jahren hat die 18-Jährige viel gemodelt und die Schule beendet. Auch für New York hat Leni Ziele, erzählte ihre Mutter. „Im Moment steht College ganz oben auf ihrer Liste.“ Das Lernen geht also erst mal weiter. (dpa)